

GeWohntes

4 | Dezember | 2011



Kölner Kids kickten zum 6. Mal um den Veedels-Cup

Die jeweils Platzierten in allen Altersklassen dürfen sich über Sachpreise im Wert von bis zu 300 Euro freuen.

Den Kölner Genossenschaften liegen die Kinder in den Veedeln besonders am Herzen, so Michael Schwenk, Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft 1897 Köln rrh. eG

Rund 300 Kinder und Jugendliche haben sich mit 28 Mannschaften zum begehrten Fußballturnier Veedels-Cup 2011 der Kölner Wohnungsunternehmen vom 3. Oktober 2011 angemeldet.

Gastgeber für die rund 300 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-11 Jahren aus vielen Kölner Stadtteilen und dem Umland war der RSV Urbach 1912 eV. Im Stadion an der Brucknerstraße kämpften die jungen Fußballer am Tag der Deutschen Einheit auf der

VereinsSportanlage um wertvolle Preise und Auszeichnungen.

Das langfristig ausgerichtete Engagement für Kinder und Familien unter dem Moto:

Mitfiebern! Mitfeiern! Mitgewinnen!

hat sich seit der erstmaligen Austragung des Turniers im Jahr 2006 etabliert. Dabei steht für den regionalen Interessenverbund „Die Wohnungsgenossenschaften in Köln und Umgebung“ das sportliche Miteinander ganz im Zeichen genossenschaftlicher Nachbarschaft.

Zusätzlich wurde neben den Prämien auch beim Veedels-Cup 2011 wieder ein Sonderpreis von 1.000 Euro für eine soziale Einrichtung, in diesem Jahr dem Krankenhaus-Förder-Verein-Parz eV, überreicht. (kd)



Liebe Leserin, Lieber Leser,

Mit der letzten Ausgabe von „GeWohntes“ kündigen sich Advent, Weihnachten und Jahreswechsel an. Viele fragen: „Das Jahr, wie, schon vorbei?“ und stellen fest: „Das ging aber schnell!“ Ich glaube übrigens nicht, dass die sogenannte Schnelllebigkeit unserer Zeit damit ihren Ausdruck findet, vielmehr ist dies eher ein Resultat von Oberflächlichkeit. Wir erleben nicht mehr, sondern wir konsumieren nur mehr. Und in dieser Welt der Betriebsamkeit, in der bunten Glitzerwelt gehen Fragen nach dem Sinn von Advent und Weihnachten unter. Fragen nach den Kerzen als Symbol des Lichtes, als Ausdruck menschlicher Hoffnung in einer dunkeln Welt.

Genauso möchte ich meinen Aufruf für das Projekt der DESWOS in Idukki, Indien verstanden wissen. Sie erfahren in dieser Ausgabe, dass ich zum 30. Juni nächsten Jahres aus dem Vorstand „meiner“ Ehrenfelder ausscheiden werde. Dies bedeutet, dass ich mich zum letzten Mal vor Weihnachten mit der herzlichen Bitte um Unterstützung für ein Projekt der DESWOS an Sie wende. Jede Spende wird mir daher eine besondere Freude bereiten. An dem Idukki-Projekt wird sehr deut-

> Seite 4



ANSGARSTRASSE 5

Dezember | Januar

0221-16 85 74 59

NACHBARSCHAFTSHAUS

DIENSTAG 13. DEZEMBER

18-21 Uhr | **Carlas Koch** Gelegenheit Gruppe für 5-7 Frauen, die unter Anleitung, „Feine Küche“ kochen und natürlich auch essen – Kosten werden umgelegt. Anmeldung erforderlich!

MITTWOCH 7. DEZEMBER

19.00 Uhr | **Ein Buch für die Stadt „Weißer Rabe, schwarzes Lamm“** Autorenlesung mit **Jovan Nikolić** 5,- € | Karten unter Tel: 16 85 74 59

MITTWOCH 14. + 21. DEZEMBER

19.00 – 20.30 Uhr | **Meditation** Innehalten z.B. in der (stressigen) Vorweihnachtszeit. Angeleitete Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene

FREITAG 16. DEZEMBER

12.00 Uhr | **Suppentag**

Nach dem Motto „gemeinsam macht mehr Spaß“ essen wir einen leckeren Eintopf. Anmeldung erforderlich!

SAMSTAG 17. DEZEMBER

AB 10.00 Uhr | **Wandern auf dem Kölnpfad** | Infos unter Tel: 96 52 088

SAMSTAG 28. JANUAR

15-17 Uhr | **Im Dialog sein** – **miteinander** das Wechselspiel von Zuhören und Reden
Kurs zum Thema „Zuhören“ mit praktischen Übungen.
Anmeldung erforderlich.

DONNERSTAGS

15-18 Uhr | **Malwerkstatt**
Zeichnen mit Bleistift und Kohle, Malen mit Acryl. Motive und Techniken werden gemeinsam entwickelt.

DONNERSTAGS

17.00 – 17.45 Uhr | **LeseWelten** „Mit Jasper im Gepäck“ von Gunnel Linde u.a.
Kostenfreie Lesestunde für 6-9-Jährige.

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Auch weiterhin gibt es das Gedächtnistraining, die beiden Männerkochgruppen, die Literaturgruppe, den Computer-Treff ... Die regelmäßigen offenen Gruppen sind im Schaukasten des Nachbarschaftshauses bzw. im Internet unter:

www.die-ehrenfelder.de > **Wohnungen** > **Das Nachbarschaftshaus** > **Der Veranstaltungskalender des Nachbarschaftshauses**
zu finden, oder können telefonisch unter **0221-16 85 74 59** erfragt werden.

Künstlertreff bei den EHRENFELDERN

Angeregt durch die positive Resonanz auf die erste Ausstellung „Wirklichkeiten ... gespiegelt“, Fotokunst von Werner Reuter, im Rahmen von KULTUR IM ZENTRUM der Pustebume, möchten wir Künstler, die in unserer Genossenschaft wohnen, zu einem Treff in das Nachbarschaftshaus einladen. Vermutlich leben viele Künstler in unserer Nachbarschaft und wissen nichts voneinander. Der 17. Januar könnte ein Abend des Kennenlernens sein und vielleicht sogar der Beginn gemeinsamer Projekte. (wr)



Künstlertreff
OFFENE TÜR FÜR ALLE KÜNSTLER

17. Januar 2012

19.30 Uhr

Nachbarschaftshaus,

Ansgarstraße 5

Info 0179-241 03 21

FILMTIPP des Monats

„Nyumbani – mehr als ein Zuhause“
ein Film der DESWOS

Nyumbani bedeutet nichts anderes als Heim, also ein sicheres Dach über dem Kopf.

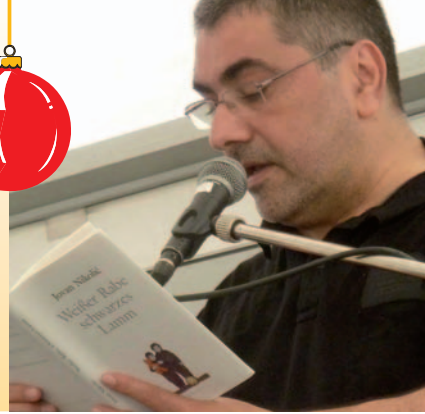
Diesen Film können Sie sich auf unserer Internetseite anschauen, www.die-ehrenfelder.de oder direkt bei der DESWOS www.deswos.de

In dieser Dokumentation sehen Sie, was WIR alles mit IHREN Spenden erreichen können ... informieren Sie sich, denn das Mitmachen lohnt sich!



gut und sicher wohnen

2012



„Hühner auf dem Fahrrad“

heißt eine der Miniaturen – kleine Geschichten – aus dem diesjährigen „Buch für die Stadt“, eine Aktion von „Literaturhaus Köln“ und dem „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Der Autor Jovan Nikolić ist am Mittwoch den 7. Dezember 2011 um 19.00 Uhr Gast im Nachbarschaftshaus der EHRENFELDER in der Ansgarstraße 5 und liest aus seinem Buch „Weißer Rabe, schwarzes Lamm“.

Einige Teilnehmer des Ehrenfelder Literaturkreises haben schon Anfang September an einer Lesung Nikolićs im Rahmen von „Rheinlesen“ teilgenommen.

Sie waren tief beeindruckt von der skizzenhaften Leichtigkeit, mit der hier Szenen einer behüteten, aber armen Kindheit im ehemaligen Jugoslawien geschildert werden. Es geht zum Beispiel um Fußball oder den Vater, der sein Geld als Saxophonist in Touristenhotels verdiente.

Die atmosphärische Dichte hat eine fast hypnotische Wirkung auf den Leser und Zuhörer. Es entstehen Bilder,

die sich wie in einem Kaleidoskop ineinander schieben und in der Summe den „Roman einer Kindheit“ ergeben.

Hier eine Leseprobe:

„DER SPIEGEL“

Ein kleiner Junge spaziert mit seinem Vater durch die Stadt. Er hört, wie jemand in ihrem Rücken ihnen ein Wort nachwirft: Zigeuner. Er versteht das Wort nicht, spürt aber, wie etwas in ihm vom Feuer der väterlichen Hand, die ihn hält, zu brennen beginnt. Er ahnt, dass dieses Wort, voll einer unbekanntes Gefahr, einen verhängnisvollen Einfluss nehmen wird auf sein künftiges Leben; dass es, den Kiefer voll niederträchtiger Konsonanten, nach ihm schnappen und sein Herz mit den scharfen Zähnen des Spotts und der Verachtung heimsuchen wird. Seither bleibt er immer ein wenig länger vor dem Spiegel stehen; er wartet, dass dort, im Abbild seiner Gestalt, die Bedeutung dieses Worts aufscheint und sich ihm entdeckt. Zugleich verspürt er die große Angst, er werde dort etwas Verhängnisvolles und Schmerzliches sehen, das die Seele für alle Zeit davontragen könne, so dass er nicht mehr sicher sein kann, auf welcher Seite des Spiegels er selbst und

auf welcher jener dort steht, der ihn mit den eigenen Augen ansieht und den Fehler sucht.“

Aus der Perspektive des kleinen Jungen wird in „Weißer Rabe, schwarzes Lamm“ die große Welt beschrieben. Das ist anrührend, originell, manchmal melancholisch und immer kraft- und kunstvoll in der Kürze. Amüsant sind die Geschichten zuweilen auch. Großartig die Tante, die stets dann erkrankt, wenn Gäste ins Haus kommen. Die dürfen dann die Arbeit übernehmen, nicht nur das Essen kochen, sondern auch, weil sie nun schon mal da sind, für Sauberkeit sorgen. Mit halb geschlossenen Augen verteilt die alte Frau die Aufgaben: „Und da in der Ecke noch, wisch nur ordentlich, der Dreck ist von hier aus zu sehen ...“

Jovan Nikolić selbst ist gespannt, was in den Dezembertagen rund um das „Buch für die Stadt“ auf ihn zukommen wird. Dabei erweckt er durchaus den Eindruck, dass er die Wahl als ein Geburtstagsgeschenk versteht – denn am 7. Dezember, am Tag seines Besuchs in Ehrenfeld, wird er 56 Jahre alt. Eintritt:

5,- € – Tickets: 16 85 74 59 (nf)

Vorstand und Aufsichtsrat

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat vom 29.08.2011 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Der Sprecher des Vorstandes, Herr Georg Potschka, scheidet zum 30. Juni

2012 mit Vollendung des 65sten Lebensjahres satzungsgemäß aus dem Vorstand aus.

Der Vorstand der Genossenschaft wird ab dem 01.07.2012 wieder aus einem hauptamtlichen und zwei nebenamtlichen Vorstandsmitgliedern bestehen.

Frau Monika Rüttgers wurde vom Aufsichtsrat zum 01.07.2012 zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

Somit setzt sich der Vorstand der Genossenschaft ab dem 01.07.2012 wie folgt zusammen:

Hauptamtliches und geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Herr Werner Nußbaum

Nebenamtliche Vorstandsmitglieder
Frau Monika Rüttgers
Herr Wolfgang Schmitz (wi)

IMPRESSUM

Herausgeber: DIE EHRENFELDER
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
Gravensteiner Straße 7, 50825 Köln
Tel.: 0221.955600-0, Fax: 0221.955600-89
info@die-ehrenfelder.de
www.die-ehrenfelder.de

Verantwortlich: Georg Potschka

Redaktion: Stephan Wiesner
redaktion@die-ehrenfelder.de
Illustrationen | Layout | Satz:
Dreimalig Werbeagentur
Sonstige Fotos: Fotolia, Ludolf Dahmen,
Norbert Fürneisen, DESWOS
Auflage: 5.500 Exemplare
Erscheinungsweise: Vierteljährlich

WIR SIND FÜR SIE DA
MO · MI · FR: 8.00 – 12.00 Uhr
DI: 14.00 – 16.00 Uhr
DO: 14.00 – 18.00 Uhr



ÖFFNUNGSZEITEN UND NOTDIENSTE ZWISCHEN WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

Wir haben geöffnet:
27. – 30. Dezember 2011
zu den üblichen Zeiten.

WEIHNACHTS-NOTDIENSTE FIRMA | TELEFON

Sanitär	Auweiler	0177/7774 119
Elektro	Elektro v. Husen	0221/51 24 38
Dachdecker	Ruhrmann	0221/9565 610
Schlüsselnotdienst	RMS	0174/5295 226
Rohrreinigung	Rokis	0221/487 848

AB MONTAG,
DEM 02.01.2012 SIND WIR
WIEDER FÜR SIE ERREICHBAR.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest
und einen guten Start ins Neue Jahr!
... und dass Sie diese Nummern für
den Notfall gar nicht brauchen!

Barrieren abbauen Gemeinschaft aufbauen

Die DESWOS baut für Menschen mit Behinderung in Idukki, Indien

Kann man Menschen mit Behinderung zumuten, beim Bau ihres Hauses selbst mitzuarbeiten?

Die Sozialarbeiter und Physiotherapeuten des Shantigiri Rehabilitation Institute (SRI) in Indien sagen: „Ja, das können wir!“

Behinderte Menschen können, laut des Teams des SRI, ihren jeweiligen körperlichen Einschränkungen angepasst zum Beispiel Sand sieben, Mörtel anmischen und Steine anreichen. „Unsere Erfahrungen sind sehr positiv“, bekräftigt Pater Paul Parakattel, Direktor des SRI. „Die Menschen wol-

len nicht abseits stehen. Sie möchten beim Bau ihres Hauses mithelfen.“

Die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. (DESWOS) unterstützt in Indien in Zusammenarbeit mit ihrer Partnerorganisation SRI Familien mit behinderten Angehörigen.

Gemeinsam wollen sie Erwachsene und Kinder mit Behinderung in den Distrikten Ernakulam und Idukki in Kerala, Indien, allseitig fördern. Durch Schul- und Berufsbildung, ein mobiles Gesundheitswesen, Selbsthilfegruppen – und jetzt auch durch barrierefreies Bauen.

Gegen Vorurteile und für berufliche Ausbildung.

Das Konzept des SRI hat die DESWOS überzeugt.



lich: Wir leben und tragen Verantwortung für eine Welt. Die Probleme, zu deren Lösung wir aufgerufen sind, gleichen sich: Menschen mit Behinderung in ihrer schulischen und beruflichen Bildung fördern, sie beim Bau von behindertengerechtem Wohnraum einbeziehen und ihnen so ein würdevolles Leben ermöglichen.

Dieses und alle anderen Projekte von DESWOS sind langfristig angelegt und sollen für die Betroffenen zu nachhaltigen Entwicklungen führen. Katastrophenhilfe ist wichtig und richtig. Sie wird von vielen Organisationen vorbildlich geleistet. Nachhaltige Hilfe als Hilfe zur Selbsthilfe müssen der Katastrophenhilfe folgen.

Daher wiederhole ich meine herzliche Bitte: Lesen Sie unseren Bericht über Idukki und unterstützen Sie die Arbeit der DESWOS, damit diese Hilfe zur Selbsthilfe mit ihrem Partner vor Ort leisten kann.

Ich garantiere Ihnen: Jeder Euro, der von „Ehrenfeldern“ gespendet wird, geht in dieses Projekt!

Auch wenn ich die anderen Beiträge nicht kommentiert habe, wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre, Zeit zum Rückblick auf Ihr 2011, einen ruhigen Advent, eine friedvolle Weihnacht und einen guten Übergang in das Neue Jahr. Diese Wünsche verbinde ich mit einem herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit an alle Mitglieder und Geschäftspartner in diesem Jahr.

Herzlichst
Ihr
Georg Potschka

